

Neckarsulmer Jugend offenbar fast wunschlos zufrieden Mangelnde Beteiligung am Jugendforum bestätigt gute Jugendarbeit der Stadt

„Die Neckarsulmer Jugend ist wohl sehr zufrieden, mit dem, was wir haben.“ Dieses Fazit zog der Kinder- und Jugendreferent der Stadt, Markus Mühlbeyer, aus der enttäuschenden Resonanz, die das erste Neckarsulmer Jugendforum im kommunalen Kinder-Jugend-Kultur Zentrum „Gleis 3“ bei der jugendlichen Zielgruppe der 14- bis 21-Jährigen fand. Obwohl eine Planungsgruppe mit acht jugendlichen Mitgliedern die Veranstaltung sorgfältig vorbereitet und auch im Netzwerk „Facebook“ intensiv beworben hatte, fand sich nur eine Handvoll Jugendlicher ein.

An fünf Tischen sollten die erhofften Teilnehmer aktuelle Jugendthemen erörtern und nach dem Vorbild der Bürgerbeteiligung „Netzwerk Soziale Stadt – Bildung und Soziales“ Entwicklungsziele für konkrete Veränderungen formulieren. Doch das von der Stadt initiierte Diskussionsangebot wurde von der Jugend nicht angenommen. „Unterm Strich scheint die Welt in Neckarsulm in Ordnung zu sein“, bewertete Markus Mühlbeyer diese Erfahrung. Auch Oberbürgermeister Joachim Scholz interpretierte den fehlenden Besucherzuspruch als Bestätigung der breit angelegten städtischen Jugendarbeit, zu der sowohl der offene Bereich in den Jugendeinrichtungen als auch die Mobile Jugendarbeit und die flächendeckend in allen Schulen etablierte Schulsozialarbeit gehört. „Wir werden unsere erfolgreiche Jugendarbeit fortsetzen und bleiben mit der Jugend im Gespräch“, kündigte OB Scholz an.

Auch Markus Mühlbeyer betonte: „Wir brauchen Eure Meinung. Sonst planen wir womöglich am Bedarf vorbei.“ Gelegenheit, seine Meinung zu äußern, bot eine Online-Befragung, die im Vorfeld des Jugendforums stattfand. Auch daran nahmen lediglich 29 Jugendliche teil. Das Stimmungsbild war dennoch eindeutig: 93 Prozent der Jugendlichen, die Antwort gaben, leben gerne oder sehr gerne in Neckarsulm. 78 Prozent sind mit den städtischen Angeboten für die Jugend zufrieden oder sehr zufrieden. Das gleiche gute Zeugnis stellten 87 Prozent den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jugendbereich aus. Auch die Verkehrs- und Fahrradwege sind laut Umfrageergebnis weitgehend in Ordnung, wenngleich sich einige Jugendliche bessere Busverbindungen nach Untereisesheim und Erlenbach wünschen.

Darüber hinaus wünschen sich die Jugendlichen, dass die Sportplätze auch für Nicht-Vereinsmitglieder zugänglich sein sollen und das bereits beschlossene Hallensportbad so schnell wie möglich gebaut wird. Auch für eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Vereinsaktionen und -angebote zum Beispiel durch eine Online-Plattform sprachen sich die Umfrageteilnehmer aus. Ein erster Schritt in diese Richtung ist mit dem neu gestarteten Online-Verzeichnis „www.win-nsu.de“ bereits unternommen worden. Diese Online-Plattform wurde von einer Projektgruppe im Rahmen der Bürgerbeteiligung „Netzwerk Soziale Stadt“ entwickelt und befindet sich derzeit im Aufbau. Sie bietet künftig einen Überblick über alle Angebotsträger und Organisationen im sozialen Bereich, kategorisiert deren Angebote und

Dienstleistungen nach Lebenslagen beziehungsweise Lebensbereichen und listet die Termine aller Angebote auf.

Ein großes Lob an die Planungsgruppe des Jugendforums richtete Hauptamtsleiter Andreas Eschbach: „Ich hoffe, Ihr lasst Euch nicht entmutigen. Man kann Dinge nur verändern, wenn man sich aktiv einbringt.“ Zur Planungsgruppe gehörten Vertreter der kulturellen Vereins- und kirchlichen Jugendarbeit, in der Schülermitverantwortung Aktive und Mitglieder politischer Jugendorganisationen. Sie hatten nicht nur das Jugendforum organisiert, sondern auch eine hauseigene Jugendband zur musikalischen Begleitung engagiert. Mit ihrem Auftritt sorgte die Band „Children of Eclipse“, die sich im Proberaum des „Gleis 3“ zusammenfand und dort regelmäßig übt, für einen gelungenen Ausklang. Für ihren stimmungsvoll und gekonnt interpretierten Cover-Rock erntete das Quintett viel Beifall von den jugendlichen Planern und den wenigen Besuchern. (snp)